

Sigi Feigel-Gastprofessur  
Projektleiter Prof. Werner Kramer

Zürich, 29. August 2011

## **Bericht über die zweite Besetzung der Sigi Feigel-Gastprofessur Frühlingssemester 2011, durch Prof. Dr. Carl S. Ehrlich, York University Toronto, Canada**

---

Erstellt im Namen von GMS und GRA von Werner Kramer, Projektleiter.

### **1. Umfang der Lehrtätigkeit der Sigi Feigel-Gastprofessur 2 (Frühjahrssemester 2011)**

Der Vereinbarung vom April 2009 zwischen GRA/GMS und der Universität Zürich entsprechend führte Prof. C. Ehrlich folgende Lehrveranstaltungen durch:

- **Universität Zürich:**
  - Vorlesung: „Mose in Religion und Kunst der Jahrhunderte“ (für Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten)
  - Seminar: „Biblische Archäologie im Kreuzfeuer politischer und religiöser Interessen“.
- **Universität Basel (Institut für Jüdische Studien):**
  - Seminar: „Biblische Archäologie im Kreuzfeuer politischer und religiöser Interessen“.

Auch dieses Semester gelang es, dieses Angebot zusammen mit Dozenten der Theologischen Fakultät, mit andern Institutionen und vor allem durch die Aktivität von Dr. Brigitta Rotach, Koordinatorin der Sigi Feigel-Gastprofessur, markant zu erweitern.

Zu nennen sind in chronologischer Reihenfolge:

- 23. Mai 2011: Veranstaltung zusammen mit dem Filmpodium Zürich „The Ten Commandments“ von Cecil B. DeMille (1956): Vortrag Prof. Carl S. Ehrlich: „Moses in Hollywood“ (über Form, Inhalt und Interpretation von vier Mosesfilmen); Koscherer Apéro; Vorführung der restaurierten Fassung des Monumentalfilms (von 231 Min). (⇒ Programm beigefügt).
- 26. Mai 2011: Besuch der Aufführung der Oper „Moses und Aron“ von Arnold Schönberg im Opernhaus Zürich. Anschliessend Diskussion der Aufführung und Schönbergs Interpretation der Mose-Geschichte.
- 1. Juni 2011: Gastvorlesung an der Theologischen Fakultät, Abteilung Alttestamentliche Wissenschaft: Prof. Carl S. Ehrlich: „Die Philister in Text und Archäologie“.
- 7. Juni 2011: Referat vor der Jüdischen Liberalen Gemeinde Or Chadash, Zürich: Prof. Carl S. Ehrlich: Schawuot 5771. Tikkun Leil Schawuot mit Prof. Carl S. Ehrlich „Mosche und seine Frauengeschichten“.
- Ein am 4. April 2011 geplanter Gastvortrag in Kooperation mit dem Religionswissenschaftlichen Seminar (Prof. Dr. Francesca Yardenit Albertini, Universität Potsdam: „Die ethische und politische Bedeutung Moses' im Denken von Moses Maimonides, 1138-1204“), musste wegen des völlig unerwarteten Todes der Referentin kurzfristig abgesagt werden.

## 2. Inhalt, Verlauf, Ertrag der universitären Veranstaltungen

- **Vorlesung:**

- a) *Intention:*

Es geht nicht um die Frage Historizität oder Nichthistorizität von Mose, sondern um Darstellung und Deutung von Mose in verschiedenen Religionen, Kulturen, Epochen und Literaturen, musikalischen oder filmischen Werken.

- b) *Inhalt:*

Über die Auswahl der Inhalte gibt die beigefügte Liste „Themen der Vorlesungen“ Auskunft.

- c) *Verlauf:*

Die Vorlesung bestach durch die Weite der Perspektive, die Fülle der optischen oder akustischen Belege, welche der Interpretation zu Grunde lagen. Die je speziellen Sinndeutungen der Mose-Geschichte boten ein vielfältiges Bild von Spiegelungen in den unterschiedlichen Epochen.

Der innere Verlauf der Vorlesung kulminierte in den beiden oben genannten Abendveranstaltungen. In diesen wurde die Möglichkeit geboten, im Opernhaus Arnold Schönbergs Oper „Mose und Aron“ bzw. im Filmpodium Cecil B. DeMilles Monumentalfilm „The Ten Commandments“ in ihrer Ganzheit zu begegnen und darüber zu sprechen.

- d) *Ertrag:*

Deutlich wurde in Gesprächen mit den Teilnehmenden die Befriedigung über Reichtum und Vielfalt der verschiedenen Mose-Bilder und eine gewachsene Interpretations- und Deutefähigkeit der TeilnehmerInnen.

- **Seminar:**

- a) *Intention:*

Einsicht in die Komplexität der Frage der archäologischen Forschung im Nahen Osten angesichts der politischen und religiösen Konflikte und Interessen.

- b) *Inhalt:*

Der beigefügte Semesterplan gibt Auskunft über Inhalte und Aufbau des Seminars, das inhaltsgleich am Institut für Jüdischen Studien der Universität Basel durchgeführt wurde.

- c) *Verlauf:*

Der Verlauf war gekennzeichnet durch ein bedeutendes Mass an vorbereitender Lektüre und durch die Fülle der Referate, die durch die TeilnehmerInnen gehalten wurden und deren Interesse spiegelte.

- d) *Ertrag:*

Die Bearbeitung der einzelnen Aspekte führte zu einem z. T. verstörenden Einblick in das Konfliktfeld der Archäologie im Nahen Osten, wo die archäologische Wissenschaft in hohem Masse durch ideologische und politische Interessen geleitet ist. Dadurch verloren die TeilnehmerInnen die Naivität im Zugang zur Thematik.

Das Interesse der TeilnehmerInnen spiegelt sich nicht nur in der grossen Zahl der Referate, sondern auch darin, dass fast alle TeilnehmerInnen auch eine schriftliche Arbeit gemäss Bologna verfassen werden. Einige TeilnehmerInnen nutzten das Seminar auch als Vorbereitung für ein Blockseminar zur Religionsgeschichte Jerusalems, das mehrere Professoren der Theologischen Fakultät (Frey, Krüger, Schmid, Uehlinger) unmittelbar danach in Jerusalem durchführten, mit zahlreichen Exkursionen an archäologische Ausgrabungsstätten.

## 3. Teilnehmerschaft der Veranstaltungen

- **Vorlesung:** „Mose in Religion und Kunst der Jahrhunderte“: Gemischte, wechselnde Zuhörerschaft (PfarrerInnen, Personen aus der jüdischen Gemeinschaft, Kunsthistoriker, Studierende verschiedener Richtungen), pro Vorlesung ca. ein Dutzend TeilnehmerInnen.

- **Seminar Zürich:** „Biblische Archäologie im Kreuzfeuer religiöser und politischer Interessen“: 14 TeilnehmerInnen (7 Frauen, 7 Männer), was etwa dem Erfahrungswert eines Seminars an der Theologischen Fakultät entspricht. Fachrichtungen: Religionswissenschaft, Geschichte, Archäologie, politische Wissenschaft, Theologie. Praktisch alle TeilnehmerInnen übernahmen ein Referat, viele schreiben eine Arbeit, um die Anforderungen gemäss Bologna zu erfüllen.
- **Seminar Basel:** Gleiche Thematik. Mit 8 TeilnehmerInnen kleiner, aber den Erfahrungszahlen des Instituts für Jüdische Studien entsprechend. Mit mehr persönlichen Kontakten. Verschiedene Fachrichtungen.
- **Filmpodium Zürich:** ca. 40 Personen unterschiedlicher Herkunft mit unterschiedlichem Interesse. Auffallend, wie häufig der Wunsch geäußert wurde, den Vortrag Ehrlich noch schriftlich zu erhalten.
- **Opernhaus Zürich:** Zwölf DiskussionsteilnehmerInnen, teils VorlesungsteilnehmerInnen, teils weitere Interessentinnen.
- **Gastvorlesung Theologische Fakultät:** Die TeilnehmerInnen der Hauptvorlesungen der beiden Ordinarien für alttestamentliche Wissenschaft und zahlreiche wissenschaftlich interessierte Gäste.
- **Referat Or Chadasch** (nicht-universitär): Das Lernen mit Prof. Carl Ehrlich am Vorabend von Schawuot wurde von 35 bis 40 Teilnehmenden besucht. In guter Atmosphäre, nach einem Gottesdienst und gemeinsamem Essen, führte Carl Ehrlich mit dem Fokus auf den Frauen rund um Mose durch die Höhepunkte seiner Forschungen und liess die Anwesenden anhand zahlreicher Beispiele teilhaben an den Erkenntnissen seiner Zürcher Monate.

⇒ **Fazit:**

Die Teilnehmerzahlen in den Seminaren entsprechen etwa den Erfahrungszahlen. Die Zahlen für die Vorlesung blieben unter den Erwartungen. Von der Thematik und vom Status als Veranstaltung „für Hörer aller Fakultäten“ her erwarteten die Veranstalter sowohl aus dem studentischen Feld wie auch aus dem Kreis der Nicht(mehr)Hochschulangehörigen einen höheren Zuspruch. Es ist nicht sicher zu entscheiden, ob dies bei den Studierenden an der Konkurrenz durch Pflichtveranstaltungen, bei den InteressentInnen von ausserhalb der Hochschule an der zeitlichen Ansetzung (Montag 10 - 12 Uhr) lag. Bei Themen mit ähnlich breiter Anlage sollte künftig eine bessere Vernetzung mit Instituten der Philosophischen Fakultät angestrebt werden.

#### 4. Ausblick: Sigi Feigel-Gastprofessur im „Brückensemester HS 2011“

Im Herbstsemester HS 2011, in dem die Sigi Feigel-Gastprofessur nicht besetzt sein wird, wird das der Vereinbarung entsprechende Kompensationsseminar (für das Seminar im Frühlingsemester FS 2011 in Basel) von PD Dr. Erik Petry, Basel, gehalten: „Kein Recht, aber Anspruch“ – Eine Geschichte des Nahostkonflikts.

Dazu kommt eine Ringvorlesung „Bild und Text als Wissensformen im Judentum“. Sie wird in Zusammenarbeit mit der Sigi Feigel-Gastprofessur verantwortet von Prof. Konrad Schmid AT, Prof. Christoph Uehlinger RW, Prof. Andreas B. Kilcher ETH und Dr. Brigitta Rotach Schmid, Koordinatorin Sigi Feigel-Gastprofessur. Die Ringvorlesung findet im Zusammenhang mit der Ausstellung „Schöne Seiten. Jüdische Schriftkultur aus den Beständen der Braginsky Collection“ jeden zweiten Montagabend im Theologischen Seminar (KIR 200) und ab Mitte November im Landesmuseum statt. Es sind für die Teilnehmenden spezielle Ausstellungsführungen mit dem Kurator Emile Schrijver (am 27.11. und 11.12. 2011) geplant. Zudem öffnet das Landesmuseum jeweils eine Stunde vor Vorlesungsbeginn seine Tore extra für das Ringvorlesungspublikum.

Im Nachgang zur Tagung „Religiöse Toleranz heute – und gestern“ vom November 2010 erscheint im Herbst 2011 ein Band mit der Publikation der entsprechenden Referate im Alber Verlag Freiburg i.Br.. Prof. Myriam Bienenstock, die erste Inhaberin der Sigi Feigel-Gastprofessur, und Prof. Pierre Bühler vom Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie zeichnen als Herausgebende.

## 5. Zwischenbilanz nach der zweiten Besetzung der Sigi Feigel Gastprofessur

Die Zwischenbilanz kommt zu einem eindeutig positiven Urteil:

- Die Lehrveranstaltungen sind von sehr hoher Qualität und (je nach Thema) mehr oder weniger deutlicher Gegenwartsrelevanz.
- Das Teilnehmer-Echo ist sehr positiv, die Zahlen der TeilnehmerInnen sind in Seminaren und Spezialveranstaltungen gut, bei der Vorlesung hätte man sich einen grösseren Zuspruch gewünscht.
- Das Schlussgespräch mit Gastprofessor Carl S. Ehrlich ergab, dass er mit der Mitarbeit der Studierenden, mit der fachlichen Auseinandersetzung in und am Rande der Lehrveranstaltungen sowie mit der Einbettung im universitären Rahmen sehr zufrieden war. Drei Erfahrungen waren für ihn irritierend: Erstens das hohe Ausmass an Bürokratie in der Schweiz (Anmeldung, Bewilligungen, Quellensteuer etc.), höher noch als in Deutschland. Zweitens das unreflektierte Haften vieler einheimischer Studierender an der Mundart. Drittens bedauert C. Ehrlich, dass er sein Arbeitszimmer nicht im Gebäude des Theologischen Seminars hatte. (Sein Standort war die Wiesenstrasse 7/9, wo temporär diverse Drittmittelmitarbeitende der Theologischen Fakultät untergebracht sind. Dem Problem wird in einem Jahr begegnet werden können, wenn die Theologische Fakultät neue Räumlichkeiten an der Kantonsschulstrasse 1 beziehen sollte.).
- Die Vernetzung der Gastprofessur auch mit dem ausseruniversitären Umfeld ist stärker geworden (z.B. Filmpodium, Jüdisch Liberale Gemeinde).
- Die Erwähnung und Bekanntmachung der Aktivitäten der Sigi Feigel-Gastprofessur in den universitären und ausseruniversitären Publikationen ist deutlich sichtbar geworden (z.B. Jahresbericht 2010 Universität, Tachles, Filmpodium).
- Die Beheimatung der Professur am Religionswissenschaftlichen Seminar/an der Theologischen Fakultät hat zu einer freundschaftlichen Akzeptanz und vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten geführt. Dafür sei dem Dekan und den entsprechenden Professoren herzlich gedankt.

Ein besonderer Dank geht an Dr. Brigitta Rotach, Koordinatorin Sigi Feigel-Gastdozentur. Sie nimmt die Einführung und die kontinuierliche Kooperation mit dem Gastprofessor, das Wahrnehmen aller Termine, Planungsarbeiten und Kontakte, die Vernetzung mit den universitären und ausseruniversitären Stellen präzise und mit grossem Engagement wahr. Ihre Mitarbeit ist unverzichtbar.

So blicken wir optimistisch in die kommenden Jahre der Sigi Feigel-Gastprofessur.

Werner Kramer  
 Prof. Dr. theol. Dr. h.c.  
 Projektleiter Sigi Feigel Gastprofessur  
 Ehrenpräsident GMS

### Beilagen:

- Programm-Flyer zu „The Ten Commandments“
- Themenliste der Vorlesungen
- Seminar-Semesterplan